

## A. Das griechische Land.

### 1. Name und Grenzen.

Der Schauplatz der griechischen Geschichte ist nicht auf das kleine Land beschränkt, welches noch heute Griechenland heißt. Durch Kolonisation hat sich das griechische Volk ostwärts in zusammenhängenden Niederlassungen über das infelreiche ägäische Meer, über den ganzen Westrand Kleinasiens und darüber hinaus an den Küsten des schwarzen Meeres ausgebreitet, zerstreute Ansiedelungen westwärts über fast alle übrigen Küsten und Inseln des Mittelmeeres ausgesendet. Die umfassenden Namen Hellenen und Griechen für dieses in die Weite strebende Volkstum sind erst verhältnismäßig spät üblich geworden. Die Römer umfassen mit dem Namen Graecia auch die in den Kreis des griechischen Volkstums erst später eingetretenen nördlichen Stämme und Landschaften. Die Griechen selbst beschränkten den Namen Hellas auf die Länder südlich vom ambracischen Meerbusen im Westen und dem thessalischen Olympus im Osten, mit Ausschluß von Illyrien, Epirus und Macedonien, aber mit Einschluß der zugehörigen Inselwelt.

### 2. Gestalt und Lage.

Die griechische Halbinsel erstreckt sich in der Gestalt eines mit der Spitze südlich gekehrten gleichseitigen Dreiecks etwa vom 40. bis zum 36. Grad nördlicher Breite. Durch ihre ca. 150 geogr. Meilen breite Basis, die in großem Bogen vom adriatischen zum schwarzen Meere ziehende Hämus- (Balkan-)Kette, wird sie von den Donaulandschaften scharf gesondert, um sich als eine eigenartige Welt südwärts zu entwickeln. Ihrer Lage nach ist sie die östlichste von den drei südeuropäischen Halbinseln; den alten Kultursitzen des asiatischen Ostens am nächsten gerückt und durch eine Menge kleiner Inseln mit demselben verbunden, war sie bestimmt, den Übergang von Asien nach Europa zu vermitteln.

### 3. Küstenentwicklung und Gebirgsbau.

1. In der griechischen Halbinsel gipfelt die wagerechte Gliederung Europas infolge der innigsten Durchdringung von Land und Meer und zwar mit einer nach Süden sich stei-